

Sieg auf Kyrillisch

OER-ERKENSCHWICK. Das Lernen hat sich für Muriel Schalla und Daniel Moor gelohnt. Bei der Russischolympiade NRW siegten die Gymnasiasten.

Von Regine Klein

Wann bekommt man schon die Chance, das Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn zu besuchen? „Das war eine wirklich tolle Erfahrung“, erzählt Daniel Moor. Seit dem Schuljahr 2016/17 lernt der 17-Jährige am Willy-Brandt-Gymnasium (WBG) Russisch. So wie er hat auch Emma Wöstmann (16), die ebenfalls am Landeswettbewerb teilnahm, einen muttersprachlichen Hintergrund. „Ich wollte in dieser Sprache einfach besser werden“, erzählt Emma. Muriel Schalla (16) startete vor einem Jahr als Neusprachlerin mit dem Pauken kyrillischer Buchstaben. „Am Anfang war es schwer. Aber ich finde die Sprache und die Kultur sehr interessant.“

Russisch-Lehrerin Birgit Fankhänel und Schulleiter Christian Huhn haben nun doppelten Grund zur Freude. Daniel Moor (Oberstufe Q2) und Muriel Schalla (Stufe Q1) konnten sich im Sprachwettbewerb der Russischolympiade gegen 180 Teilnehmer durchsetzen. Muriel Schalla siegte in ihrer Gruppe der Neusprachenler (A1) souverän. Ebenso gelang Daniel Moor, der in einer Gruppe von Muttersprachlern auf dem Level B2 angetreten war, ein überzeugender Gruppensieg.

Beide erhielten Buchgeschenke, Reiseführer und Urkunden. Darüber hinaus werden die beiden Gymnasiasten das Land NRW und das Willy-Brandt-Gymnasium beim Bundeswettbewerb der russi-



Russisch-Lehrerin Birgit Fankhänel freut sich für ihre Schüler (v.l.) Muriel Schalla, Daniel Moor und Emma Wöstmann und überbrachte auch Glückwünsche von Schulleiter Christian Huhn, der sich über den Erfolg der Gymnasiasten freute.

—FOTO: KLEIN

schen Sprache 2019 vertreten. Gute Tipps für die Teilnahme können sich die Beiden von Mitschüler Valentin Smulko (Q2) holen. Der Oberstufenschüler errang 2017 einen ersten Platz bei der 39. Landesolympiade Russisch, und wird Ende November beim Bundeswettbewerb in Bremen (Level C1) antreten.

INFO

Nur zwei Schüler pro Kurs

Zum Wettbewerb zugelassen waren zwei Schüler pro Kurs. Durchgeführt wurde die Prüfung nach europäischem Referenzrahmen auf Sprachniveau A1/A2, B1/B2, C1/C2.

Die kyrillische Schrift wird in ost- und südslawischen Sprachen verwendet. Sie ist nach Kyrill von Saloniki (826–869) benannt, der die ihr vorausgehende glagolitische Schrift entworfen hat.